

Modellprojekt „Bildungschancen für Kerpener Kinder & Jugendliche gemeinsam gestalten“

Gelungener Auftakt mit vielen Akteuren aus dem Stadtteil Kerpen

Kerpen, 14.10.20

Im Rahmen des Modellprojektes „Bildungschancen für Kerpener Kinder & Jugendliche gemeinsam gestalten“ fand in der Erfthalle Türnich die Auftaktveranstaltung statt. Hauptamtliche Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige aus dem Stadtteil Kerpen in den unterschiedlichsten Bereichen wie Bildung, Gesundheit und Jugendhilfe nahmen unter Berücksichtigung der Coronaauflagen teil. Ein hohes Maß an Interesse der Beteiligten war spürbar, sodass ein ertragreicher Austausch zum Thema Bildung erfolgen konnte. Die Bereitschaft an der Umsetzung teilzunehmen, war sehr hoch und prägte die Veranstaltung.

Bürgermeister Dieter Spürck und Vertreter der Marga und Walter-Boll-Stiftung hoben in ihren Vorträgen die Bedeutung, den Stellenwert und die Wichtigkeit von Bildung hervor. Martina Kretschmann, Projektleiterin und Abteilungsleiterin Jugendförderung im städtischen Jugendamt stellte im Anschluss das Modellprojekt mit seinen verschiedenen Möglichkeiten und Facetten vor. Abgerundet wurde der erste Teil durch einen Fachvortrag von Ulrich Blümer, Leiter der Familienberatungsstelle der Caritas in Kerpen.



Erwartungen und Ziele der Akteure im Stadtteil wurden im Anschluss in einer Entwicklungswerkstatt in Kleingruppen ermittelt. Langfristiges Projektziel ist, schulische und außerschulische Bildungsorte zu stärken und zu erweitern sowie Unterstützungsnetzwerke zu optimieren und Bildungsangebote transparenter zu gestalten. Vorhandene Angebote sollen hierbei genutzt, verändert oder angepasst werden. Ziel ist es außerdem, die entwickelten Strukturen in einem späteren Schritt auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten.

Die Bildungsbiografien junger Menschen und deren Verlauf hängen in unserer Gesellschaft immer noch stark mit dem Qualifikationsniveau der Eltern und der Einkommenssituation der Herkunftsfamilie zusammen. Dies belegen aktuelle Statistiken des Bundes und des Landes NRW. In Kerpen leben rund 20 Prozent aller Kinder dauerhaft oder wiederkehrend in einer Armutslage, dies entspricht dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Um dem entgegen zu wirken, wird es zukünftig unter Berücksichtigung der Themen der Entwicklungswerkstatt sowie der betroffenen Familien einen regelmäßigen Austausch der Akteure im Stadtteil Kerpen geben, sodass sich die Bildungssituation für alle Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil Kerpen langfristig verbessern kann.

Das Modellprojekt ist zunächst auf fünf Jahre angelegt. Mit dem Projektmanagement und der Koordinierung ist Jugendamtsmitarbeiterin Tanja Korth beauftragt worden, die in Anbindung an die Koordinationsstelle Kinderarmut in den kommenden fünf Jahren für die operative Planung und Umsetzung tätig sein wird.